

Zitierregeln für die Zeitschrift „Zeitgeschichte“:

Monographien: Johanna Gehmacher, Jugend ohne Zukunft. Hitler-Jugend und Bund Deutscher Mädel in Österreich vor 1938, Wien 1994, 311 [Seitenangabe mit Beistrich anschließen ohne „S.“].

Reihentitel: Claudia Hoerschelmann, Exilland Schweiz. Lebensbedingungen und Schicksale österreichischer Flüchtlinge 1938 bis 1945 (Veröffentlichungen des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Geschichte und Gesellschaft 27), Innsbruck - Wien 1997, 45 [Reihe ohne „Bd.“ und ohne Herausgeber zitieren; bei mehreren Erscheinungsorten alle angeben].

Dissertation: Thomas Angerer, Frankreich und die Österreichfrage. Historische Grundlagen und Leitlinien 1945-1955, phil. Diss. Wien 1996, 18-21 [keine ff. und f. für Seitenangaben].

Ohne Autor, nur Herausgeber: Beiträge zur Geschichte und Vorgeschichte der Julirevolte, hrsg. im Selbstverlag des Bundeskommissariates für Heimatdienst, Wien 1934, 13.

Unveröffentlichtes Manuskript: Günter Bischof, Lost Momentum. The Militarization of the Cold War and the Demise of Austrian Treaty Negotiations, 1950-1952 (unveröffentlichtes Manuskript), 54-55. Kopie im Besitz des Verfassers.

Quellenbände: Foreign Relations of the United States, 1941, vol. II, hrsg. v. United States Department of States, Washington 1958 [nach Erstzitation mit der gängigen Abkürzung: FRUS fortfahren].

Sammelwerke: Herbert Dachs/Peter Gerlich/Wolfgang C. Müller (Hrsg.), Die Politiker. Karrieren und Wirken bedeutender Repräsentanten der Zweiten Republik, Wien 1995.

Beitrag in Sammelwerken: Michael Gehler, Die österreichische Außenpolitik unter der Alleinregierung Josef Klaus 1966-1970, in: Robert Kriechbaumer/Franz Schausberger/Hubert Weinberger (Hrsg.), Die Transformation der österreichischen Gesellschaft und die Alleinregierung Klaus (Veröffentlichung der Dr.-Wilfried Haslauer-Bibliothek, Forschungsinstitut für politisch-historische Studien 1), Salzburg 1995, 251-271, 255-257 [bei Beiträgen grundsätzlich immer die Gesamtseitenangabe zuerst, dann die spezifisch zitierten Seiten].

Beiträge in Zeitschriften: Florian Weiß, Die schwierige Balance. Österreich und die Anfänge der westeuropäischen Integration 1947-1957, in: *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 42 (1994) 1, 71-94 [*Zeitschrift kursiv* Jahrgang/Bandangabe ohne Beistrichtrennung und die Angabe der Heftnummer oder der Folge hinter die Klammer ohne Komma].

Zeitschriftangaben mit den gängigen Abkürzungen: Oliver Rathkolb, Austria's „Ostpolitik“ in the 1950s and 1960s: Honest Broker or Double Agent?, in: *AHY* Vol. XXVI (1995), 129-145.

Zeitungen: *Wiener Zeitung*, 5. 9. 1946; *Le Monde*, 11. 12. 1997 [*kursiv*, Daten numerisch mit Abständen].

Archivalien: Bericht der Österr. Delegation bei der Hohen Behörde der EGKS, Zl. 2/pol/57, Fritz Kolb an Leopold Figl, 19. 2. 1957. ÖStA, AdR, BKA/AA, II-pol, International 2 c, Zl. 217.301-pol/57 (GZl. 215.155-pol/57);

Major General Coleman an Kirkpatrick, 27. 6. 1953. PRO, FO 371/103845, CS 1016/205 [prinzipiell zuerst das Dokument mit möglichst genauer Bezeichnung, dann das Archiv, mit Unterarchiven, -verzeichnissen und Beständen].

Grundsätzliche Hinweise für die Einrichtung von Manuskripten:

- Gliederung der Kapitel mit römischen Ziffern (I., II. etc.), der Unterkapitel mit arabischen Ziffern (1., 2. etc.). Weitere Untergliederungen sind gegebenenfalls mit a), b), etc. zu kennzeichnen.
- Monatsdaten im Text ausgeschrieben: am 7. März 1958...;
- Blockzitate eingerückt ab 4 Zeilen;
- 50er Jahre numerisch, nicht ausgeschrieben;
- „Zweiter Weltkrieg“ und „Zweite Republik“ groß;
- Prozentangaben „%“, Schillingangaben „öS“;
- Bei den Kurzzitaten angeben: (wie Anm. ...); Beispiel: Gehmacher, Jugend, 311 (wie Anm. 17).
- Umfang 30 Manuskriptseiten, inklusive Fußnoten, 60 Anschläge pro Zeile, 30 Zeilen pro Seite, das sind 58.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen)
- „Alte“ oder „neue“ deutsche Rechtschreibung einheitlich innerhalb des Beitrags

Es können nur jene eingesandten Aufsätze Berücksichtigung finden, die sich an die Zitierregeln halten!